

78 macht einen Sprung

Wichtiger Heimsieg in der 1. Rugby-Bundesliga, Trainer Kuhlmann zufrieden. Germania verliert klar.

Von Stefan Dinse

Hannover. Am Ende rissen nicht alle Spieler von Hannover 78 die Arme hoch. Einige waren zu erschöpft zum Jubeln. Die Blau-Weißen schlugen die RG Heidelberg in der Rugby-Bundesliga mit 22:19 (5:7). „Wir hätten es uns leichter machen können, aber das ist insgesamt ermutigend“, sagte Mark Kuhlmann nach seinem ersten Heimspiel als 78-Coach. Der ehemalige Nationaltrainer sah viele bekannte Gesichter aus früheren Zeiten: „Da merkt man erst, wie alt man geworden ist.“

78 begann stark, machte viel Druck mit dem kompakten Sturm. Igor Marinkovic legte den ersten Versuch. „Wir hätten mit zehn Punkten führen müssen, haben die RGH eingeschnürt“, so Kuhlmann, „machen aber einige Fehler.“ Dazu kamen insgesamt drei Strafzeiten – jede bedeutet eine Zeitstrafe von zehn Minuten. „Phasenweise hatten wir nur 13 Mann auf dem Feld“, monierte der 57-jährige Trainer und Ex-Ricklinger. Allerdings verteidigten die 78er in einem harten Duell kompromisslos. Dabei taten sich Jaap Breuste und Alexander Hünefeld hervor, der auch einen Versuch legte. „Und beide hatten starke Ballvorträge“, lobte Kuhlmann.

In der hektischen Schlussphase übernahm die RGH mit einem erhöhten Versuch die Führung zum 19:15. Fünf Minuten später war der Neuseeländer Trinity McQueen für 78 zur Stelle und wuchtete sich mit dem Ball ins Malfeld, Alexander Brosowski verwandelte den Erhöhungskick zum Endstand. „Wir haben an unserem Matchplan festgehalten“, sagte Kuhlmann zufrieden und ergänzte: „Viele aus der Rugby-Gemeinde haben wohl erwartet, dass wir uns gegen diesen Gegner viel schwerer tun.“



Bulliger neuer Stürmer: Trinity McQueen hechtet sich für Hannover 78 gegen die RG Heidelberg nach vorn.

FOTO: FLORIAN PETROW

Germania List verlor bei Vizemeister SC Neuenheim mit 10:47. „Das Ergebnis täuscht, wir spielen eine starke erste Hälfte“, sagte Trainer Rafael Pyrasch. Kurz vor der Pause waren die Germanen kurz vor dem Durchbruch, einen Meter war es bis zum Malfeld – da fing Neuenheim den Ball zum Konter ab. „Danach sind wir eingebrochen, am Ende hat uns die Luft gefehlt“, räumte Pyrasch ein, „wir waren ersatzgeschwächt.“ Felix Hufnagel und Carsten Höschle legten die Versuche Germanias.

In der 2. Bundesliga unterlag Victoria Linden beim RK 03 Berlin mit 30:31 (17:22). In der Schlussminute verfehlte Kiyan Tekkal einen Strafkick für drei Zähler – er hatte zuvor 15

Punkte gesammelt. „Die Jungs haben das gut gemacht, aber auch noch etwas Luft nach oben“, sagte der neue Coach Neil van Jarsfeld. Victoria nahm den defensiven und offensiven Bonuspunkt mit. Versuche legten Mwila Gift, Nikolaos Koutalidis und Felix Spindler.

Aufsteiger VfR 06 Döhren verlor beim Hamburger RC mit 7:47. Tanatswa Majoni lief zum Versuch für die Rasenspieler ein, die nur 16 Mann aufboten. Erststrieher-Stürmer und VfR-Vorsitzende Eike Rasche lobte den Einsatzwillen und die guten Standards. „Darauf können wir aufbauen.“ In der Regionalliga entschied Rugby Ricklingen das Stadtduell beim SV Odin mit 43:17 für sich.

Joster Sinikapande legte drei Versuche für die Gäste. Der schnelle 18-jährige Neuseeländer Jaykob Rankin kickte zwölf Punkte für die Odiner, bei denen Spielertrainer Jakob Clasen seinen 36. Geburtstag feierte.

In die Frauen-Bundesliga A setzte Germania List ein Zeichen. Das Team von Coach Rafael Pyrasch behielt beim SC Neuenheim mit 57:15 (19:15) die Oberhand. „Das ist gut für einen Aufsteiger, wir haben im Kollektiv super verteidigt“, unterstrich Pyrasch. Nach dem ersten Spieltag liegt Germania auf Platz zwei. Überragende Akteurin war Gesine Adler, die nicht zu stoppen war. Die Nationalspielerin aus Linden legte sieben Versuche.



Zweiter Sieg im zweiten Spiel: Trainer Mark Kuhlmann hatte mit 78 einen guten Start.

FOTO: FLORIAN PETROW